

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4647-01	Termin 07.05.2019	Kulturausschuss		
<u>Beschlussvorlage</u>			öffentlich		
Termin	Gremium		Vorlage zur*	Ergebnis	Beschluss- kontrolle*
07.05.2019	Kulturausschuss		B		

Beratungsgegenstand

Zuschussantrag zum Projekt Interval 10, PAErsche, ein Performance-Kunst-Projekt

Beschlussvorschlag

Der Kulturausschuss beschließt, das Projekt Interval °10 von PAErsche in Oberhausen mit 1.500,-- EUR zu unterstützen.

Finanzmittel stehen im Haushalt 2019 in entsprechender Höhe bei Produkt 040703 -Musische Bildung und Kulturarbeit- Auftrag 860004070300 - Kulturbüro - Sachkonto 531823 - Aufwendungen für Zuschüsse an übrige Bereiche, kulturelle Aktivitäten - zur Verfügung.

Bereichsleiter Bereich 0-6/Kulturbüro		Kämmerer und Kulturdezernent Dezernat 1	
Buchloh 11.04.2019		Tsalastras 12.04.2019	
* Vorlage zur: Anhörung (A) Kenntnisnahme (K) Vorberatung (V) Beschlussfassung (B)	* Ergebnis : Zustimmung (Z) Ablehnung (A) Änderung (Ä) Anhörung vollzogen (AV) Kenntnisnahme (K)	Beschlusskontrolle: Ja oder nein	Beteiligung: Personalrat [] Gleichstellungsstelle []

Stadt Oberhausen	Drucksache Nr. B/16/4647-01	Termin 07.05.2019	Kulturausschuss
-----------------------------	--	------------------------------	------------------------

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34

Konsequenzen

- a) Finanzielle
 - keine []
 - ja [x]

- b) Sonstige

Begründung

In Oberhausen wird im Sommer 2019 ein Performance-Projekt Interval 10 stattfinden.
Interval ist „die Internationale Performace-Kunst Plattform im Ruhrgebiet.“
Aufführungsort in Oberhausen ist das Unterhaus.
Das Organisationsteam beantragt einen Zuschuss aus Kulturfördermitteln in Höhe von 1.500,-- EUR.
Eine ausführliche Beschreibung des Projektes mit Erfahrungsberichten und Vorausschauen sowie
Portraits der beteiligten KünstlerInnen ist dieser Beschlussvorlage ebenso wie eine Kosten- und
Finanzplanung beigefügt.
Das städtische Kulturbüro unterstützt diesen Antrag und empfiehlt dem Kulturausschuss, entsprechend
zu entscheiden.

Anlage

Antrag Interval °10 mit ausführlicher Projektbeschreibung



3/16/4647-01

Gesina Rath //
Marita Bullmann

Zum Ravenhorst 290
46147 Oberhausen

+49-176-23512133
info@maritabullmann.de
gesina.rath@gmx.de

Oberhausen, 20.02.2019

Stadt Oberhausen
Kulturbüro
Gewerkschaftsstraße 76-78
46042 Oberhausen

Betreff:

Antrag auf Förderung des Projektes **Interval °10** (Jubiläumsausgabe) von PAErsche in Oberhausen

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit stelle ich einen Förder-/Projektantrag für des von mir initiierten Projektes **Interval – die internationale Performance-Kunst Plattform im Ruhrgebiet**.

Im Jahr 2019 wird **Interval °10** – mit einer **Jubiläumsausgabe** in Essen (Juni) und in Oberhausen (Juli) in Erscheinung treten.

Einen Eindruck unserer Arbeit vermitteln die Broschüren von **Interval °1-°9** & **eXtended A&B** aber auch die Website von **PAErsche**

www.paersche.org

und

www.maritabullmann.de/interval

Wie aus dem Kosten- und Finanzierungsplan für das Jahr 2019 zu ersehen ist, benötigen wir Ihre Förderung und stellen einen Förderantrag in Höhe von **1.500,- €**

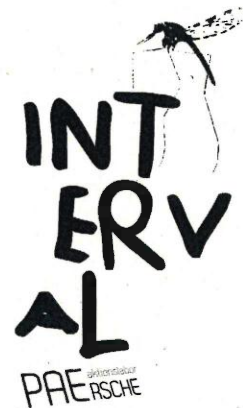
Anbei erhalten Sie:

- ausführliche Projektbeschreibung
- eine Kostenaufstellung
- Infomaterialien über die eingeladenen KünstlerInnen
- Informationsflyer von allen Interval-Ausgaben

Ich hoffe, dass ich mit diesen Unterlagen das Projekt und seine Intention vermitteln kann. Wenn etwas fehlt, unklar ist oder Fragen auftauchen, bitte ich Sie um telefonische Rücksprache.

Mit freundlichen Grüßen

Gesina Rath und Marita Bullmann für Interval // PAErsche



PAErsche zeigt und lädt herzlich ein zu:

Interval °10

- die Jubiläumsausgabe der internationalen Performance-Kunst Plattform für Essen und Oberhausen

Interval °10 umfasst insgesamt:

2 Orte im Ruhrgebiet (Unterhaus/kitev, Oberhausen, Atelierhaus Viehoferstr., Essen)

2 Wochenenden im Juni & Juli 2019

10 Künstler*innen (lokale & internationale)

Kurzbeschreibung:

Seit 2013 bietet **INTERVAL** eine Plattform für internationale Performance KünstlerInnen sich zu begegnen und gegenseitig Stilmittel, Handlungsstrategien und Konzepte auszutauschen.

Zur Jubiläumsausgabe **INTERVAL°10** werden insgesamt 10 lokale und internationale Künstler*innen eingeladen, um den öffentlichen Raum im Ruhrgebiet mit all seiner facettenreichen Vielfalt zu erforschen und dazu eigens Arbeiten zu entwickeln und zu präsentieren.

Die Künstler*innen sind in dieser Ausgabe von **INTERVAL** insbesondere dazu angehalten, sich mit den Narrativen und aktuellen gesellschaftlichen Strukturen zu beschäftigen, die sie im Ruhrgebiet vorfinden. Bisher kulturell brach liegende Orte werden durch eine performative Erforschung ins Sichtfeld gerückt und beispielhaft fruchtbar gemacht. Durch die ungewöhnlichen Kontexte der Performances wird das Verständnis und das politische Potential von Architektur und urbanem Raum neu ausgelotet, sowie die Präsentationsorte für Kunst erweitert. Beobachtungen werden an neue Schauplätze transferiert, wodurch sich Blickwinkel innerhalb des Ruhrgebiets verändern und durch Impulse aus dem Ausland ergänzt werden.

Orte wie das Unterhaus/kitev (Oberhausen), die Atelierhaus-Viehoferstr. (Essen) und deren öffentliches Umfeld werden durch die erarbeitete Performance Kunst mit vielschichtigen, prozessualen, politischen und poetischen Bildern erweitert. Sie bieten eine gute Infrastruktur zur Vorbereitung und liegen in einer belebten Gegend, die zum Spielort wird. Personen, die zufällig am Ort des Geschehens vorbeikommen und verweilen werden zum Publikum. Dieser Moment der Überraschung hinterfragt den Ort des kreativen Schaffens und ermöglicht allen Alters- und Gesellschaftsschichten Kunst zu erfahren ohne Hemmschwelle und ohne Eintritt zu zahlen.

Vollantrag:

1. Hintergrund zu PAErsche:

Im Jahr 2013 rief Marita Bullmann als Mitbegründerin von **PAErsche** die Performance Kunst Plattform **Interval** ins Leben. Marita Bullmann sieht die Organisation von Performancefestivals und -projekten als Teil ihrer künstlerischen Arbeit, daher ist **Interval** nicht nur ein Performance-Kunst Plattform sondern auch die Erweiterung der eigenen künstlerischen Handlungsstrategie als notwendiger Beitrag zum internationalen Performancenetzwerk und der regionalen Kulturlandschaft.

Für sie stellt die Performance-Kunst mit ihrer Virulenz eine wichtige Position in der zeitgenössischen Kunst dar. Immer dort wo Kunst und Leben radikal interagieren. Die Performance Kunst ist eine der agilsten und programmatisch offensten Plattform künstlerischer Begegnung. Ihre Vitalität speist sich aus dem Zusammenwirken im Hier und Jetzt, der verschiedenen Medien, der KünstlerInnen und der direkten Begegnung mit dem Zuschauer.

Jedoch weiß die Performance Kunst auch um die Schwierigkeit (Komma hier entfernt) sich zwischen Theaterbühne, Galerie, Museum und öffentlichem Raum zu verorten.

Aus diesem Grund beschränkt sich **PAErsche** und somit auch **Interval** nicht nur auf die eingeladenen Künstler*innen, sondern bezieht ausdrücklich das Publikum mit ein. Die Trennung von Agierenden und Rezipienten wird bewusst unterlaufen, indem nicht nur die Veranstaltungssituationen wechseln, sondern auch bewusst die Performance-Kunst in den Außenraum getragen wird.

Interval dient als Plattform zur Anregung einer Diskussion der zeitgenössischen Strömungen der Performance-Kunst in Deutschland und Weltweit. Zudem möchte **Interval** mit seinen Veranstaltungen das Interesse von Künstler*innen aus dem Ruhrgebiet, sowie der breiten Öffentlichkeit an der Performance Kunst unterstützen und die interkulturelle Verständigung und Toleranz mit ihren einzigartigen Mitteln anregen.

PAErsche:

In Nordrhein-Westfalen formierte sich 2010 das Aktionslabor **PAErsche**, das an die Bewegungen aus den sechziger Jahren (DADA, Fluxus, Happening, Body Art etc.) anknüpft, jedoch die aktuelle, internationale Performance-Art mit ihren sich immer wieder wandelnden Ästhetiken und Themen vergegenwärtigt und ihr eine Plattform bietet. Nicht zuletzt, da sich eine neue, junge Generation engagierter Performance-KünstlerInnen artikuliert.

PAErsche ist ein offenes Netzwerk und Aktionslabor für Performer*innen in Nordrhein-Westfalen, das über vielfältige internationale Kontakte mit Organisationen und KünstlerInnen in ganz Europa und der Welt verbunden ist. Assoziiert sind bei steigender Anzahl ca. fünfzehn KünstlerInnen, die organisieren, Gäste einladen und selbst an Veranstaltungen teilnehmen.

PAErsche ist ein Netzwerk, das vielfältige internationale Kontakte, Organisationen und KünstlerInnen in ganz Europa und der Welt verbindet und zudem von dem Zusammenschluss erfahrener Performer*innen und nachwachsenden jungen Kräften profitiert.

Entwicklung:

Der entstandene Netzwerkknoten in Essen mit **Interval** in Verbindung mit **PAErsche** ist zunehmend zu einer Marke in Verbindung mit dem Ruhrgebiet geworden.

- **Interval °1** im Juli 2013 in Essen zeigt mit der Auftaktveranstaltung KünstlerInnen aus Polen, Nord-Irland und Deutschland
- Der] performance s p a c e [aus London war im April 2014 mit 5 KünstlerInnen zu Gast bei **Interval °2** in Essen
- PAB (Performance Art Bergen) –Netzwerk ist im Juni 2014 mit 6 KünstlerInnen zu Gast bei **Interval °3** in Essen
- Bbeyond, der Netzwerkknoten aus Belfast war im September zu Gast bei **Interval°4** in Essen
- Als Abschluss des Jahres 2014 waren 5 europäische KünstlerInnen bei **Interval °5**
- **Interval °6** kooperiert 2015 mit dem *performancelaboratorium* in Linz und zeigt KünstlerInnen quer aus Europa
- **Interval °7** war im Oktober 2015 Teil der *Kunst der Begegnung VI* und zeigte 8 Performance Kunst Positionen aus China
- Im Jahr 2016 gab es **Interval** nur ein Mal. Zu Gast bei **Interval °8** waren KünstlerInnen aus ganz Europa
- 2017 wurde **Interval** erweitert. Somit gab es in diesem Jahr nicht nur **Interval °9** sondern auch **Interval eXtenden A** (Workshop) und **B** (Netzwerktreffen). Wichtig war hier auch die Erweiterung der künstlerischen Aktivitäten nach Oberhausen, Gelsenkirchen und Duisburg.

Die positive Evaluierung von **Interval °1** bis **Interval °9** und **Interval eXtenden A&B** und Neukonzipierung sieht das Ruhrgebiet, gerade mit Essen und Oberhausen weiterhin als wichtigen Standpunkt der künstlerischen Arbeit. Mittels der Einmaligkeit der Plattform **Interval** in der Region konzentriert sich auch weiterhin die Performance Kunst im Ruhrgebiet.

Mit der erweiterten Ausrichtung von **Interval** 2019 werden somit regionale Schwerpunkte nicht nur erweitert, sondern vertieft.

Durch die Verdichtung und Wiedererkennung wird nicht nur die Sichtbarkeit von **Interval** verbessert, sondern auch die Netzworlbildung innerhalb NRWs und Deutschlands verstärkt und die Performance Kunst im Bereich der örtlichen Kulturarbeit im Ruhrgebiet deutlich verankert.

2. Idee zu **Interval °10**:

Das Besondere an dieser Ausgabe ist die vielfältige Virulenz der unterschiedlichen und dynamischen Performance KünstlerInnen, die jeweils eine Arbeit für den öffentlichen Raum erarbeiten und präsentieren.

Thema ist hier nicht nur das Experimentieren mit performativen Elementen, sondern auch der Austausch mit den Bewohner*innen der jeweiligen Orte. Offene künstlerische Prozesse, konzeptionelle Versuchsanordnungen, sowie körperliche Präsenz sind die Hauptaspekte, die hier verhandelt und zur Darstellung gebracht werden.

Mit **Interval °10** wird hier jedoch der Fokus auf den Moment der Begegnung im urbanen Raum spezifiziert. Die einzigartigen Situationen, Gegebenheiten und sich entwickelnden Konstellationen, denen sich die Künstler*innen stellen, ist für **Interval** nicht nur von grundsätzlicher Bedeutung, sondern insbesondere mit den eingeladenen Performer*innen eine Herausforderung.

Partizipierende Orte: Unterhaus/kitev, Oberhausen,
Atelierhaus Viehoferstr., Essen

Eingeladenen Künstler*innen: (Die Einladungen sind ausgesprochen und Zusagen unter Vorbehalt gegeben. Dennoch können geringfügige Änderungen bei der Künstlerliste eintreten)

5 Künstler*innen international
- Preach R Sun (USA)
- Myriam Laplante (CAN/IT)
- Va-Bene E.K Fiatsi (GHA)
- Selina Bonelli (UK)

5 PAErsche Künstler*innen
- Boris Nieslony (DE)
- Rolf Schulz (DE)
- Christiane Obermayr (DE)
- Constantin Leonhard (DE)
- Anja Ibsch (DE)

2.1 Aufbau:

Interval °10 tritt 2019 mit **zehn lokalen und internationalen Positionen** im öffentlichen Raum des Ruhrgebiets in Austausch.

Einerseits geht es darum, dem Ruhrgebiet die Möglichkeit zu geben, qualitativ hochwertige Performance-Kunst zu sehen, die ansonsten nur bei großen, internationalen Performancefestivals vertreten ist, welche in Deutschland selten stattfinden.

Andererseits geht es darum, sechs internationale Positionen einen Rahmen zu bieten ihre Arbeiten zu präsentieren, sowie sich untereinander generationenübergreifend, sowie mit der lokalen Performance-Kunst Szene zu verknüpfen.

Die thematische Verbindung zu den Ruhrgebietsstädten zeigt sich in der Einladung an die KünstlerInnen, sich mit dem zu beschäftigen, was sie vor Ort vorfinden.

Welche Inhalte verarbeitet werden, steht den Künstler*innen offen und kann von der politischen oder sozialen Situation über Architektur der Stadt bis zu regionalen Materialien reichen.

Dies gibt wiederum dem Publikum die Möglichkeit die eigene Stadt aus einem anderen Blickwinkel wahrzunehmen und Dinge neu zu entdecken, die im oft allzu schnellen Ablauf des Alltags unsichtbar bleiben.

2.2 Modus der Veranstaltungen:

Angestrebt wird die Ausrichtung von zwei mehr-tägigen performativen Erforschungen im Sommer 2019 an zwei Orten im Ruhrgebiet.

Die Region Ruhr dient hier als Erkundungsort: Architektonisches und kulturelles mischt sich - historisches mit zeitgenössischem. Neue Räume werden erforscht, ausgelotet und in unbekannte Kontexte gestellt; das Verständnis von Architektur und urbanem Raum erweitert.

Die Plattform bietet auf diese Weise den internationalen und den heimischen Künstler*innen die Möglichkeit sich als Menschen, als unmittelbare Vertreter ihrer Gedanken, Gefühle und Visionen zu begegnen. Sie zeigen und tauschen gegenseitig Stilmittel, Handlungsstrategien und Konzepte aus.

Tag 1-4:

Die ersten Tage werden forschend, fragend an den jeweiligen Orten verbracht. Die teilnehmenden Künstler*innen widmen sich dem Ort und seinen eigenen spezifischen Eigenheiten und erarbeiten eine Performance für den ausgewählten Ort.

Die Forschungs-phase wird von PAErsche betreut und es kann hier zu spontanen künstlerischen Begegnungen und Interventionen kommen.

Tag 4:

Weitere PAErsche Künstler*innen kommen explizit dazu und der öffentliche Raum wird gemeinsam im Rahmen einer Open-Source-Gruppenperformance bespielt.

Bei gemeinsamen Essen werden hier die Möglichkeiten, Methoden, Modelle und künstlerische Strategien gemeinsam unter den anwesenden Künstler*innen aber auch gezielt mit eingeladenem Publikum reflektiert. Gegenstand der Anschauung ist: Ähnlichkeit, Reibung und Andersartigkeit der Modelle, Methoden und Strategien in der eigenen künstlerischen Praxis und was wir von anderen lernen können.

Tag 5: Performance-Kunst (Solo-Arbeiten)

Der fünfte Tag widmet sich ausschließlich der Performance-Kunst. Die eingeladenen Positionen zeigen Solo-arbeiten, die sie eigens für den Standort im öffentlichen Raum erarbeitet haben.

Interval ermöglicht seinen Besuchern sich der Performance-Kunst zu nähern, als auch ihre Einblicke zu vertiefen.

Die eingeladenen Künstler*innen zeigen sich einem breiten Publikum und bieten den Gästen ein möglichst großes Spektrum der Virulenz der Performance-Kunst.

3. Spielstätten:

Der urbane öffentliche Raum (Region Ruhr):

Bisher kulturell brach liegende Orte werden durch eine performative Erforschung ins Sichtfeld gerückt und beispielhaft fruchtbar gemacht. Durch die ungewöhnlichen Kontexte der Performances wird das Verständnis und das politische Potential von Architektur und urbanem Raum neu ausgelotet, sowie die Präsentationsorte für Kunst erweitert. Beobachtungen werden an neue Schauplätze transferiert, wodurch sich Blickwinkel innerhalb des Ruhrgebiets verändern und durch Impulse aus dem Ausland ergänzt werden.

Orte wie das Unterhaus mit KiteV (Oberhausen), die Atelierhaus-Viehofstr. (Essen) und deren öffentliches Umfeld werden durch die erarbeitete Performance Kunst mit vielschichtigen, prozessualen, politischen und poetischen Bildern erweitert. Sie bieten eine gute Infrastruktur zur Vorbereitung und liegen in einer belebten Gegend, die zum Spielort wird.

Generell und wie viele vergangene Aktionen im Essener und Oberhausener Stadtraum und in der Region Ruhr gezeigt haben, ist gerade die Interaktion mit Öffentlichkeit und Performer*innen hier von großem Vorteil. Improvisationen und spontane Änderungen des Ablaufs sind hier vorgesehen und auch erwünscht. Die Abfolge narrativer Momente, die während der Performances im öffentlichen Raum entstehen, setzen dem visuell dominierten Alltag ein Prozess zum Verweilen entgegen, der sich klar von unserer zunehmenden Effizienz orientierten Gesellschaften und Wirtschaftsstrukturen abgrenzt.

Personen, die zufällig am Ort des Geschehens vorbeikommen und verweilen werden zum Publikum. Dieser Moment der Überraschung hinterfragt den Ort des kreativen Schaffens und ermöglicht allen Alters- und Gesellschaftsschichten Kunst zu erfahren ohne Hemmschwelle und ohne Eintritt zu zahlen

4. Ziel:

Die Plattform **Interval**, die sich konzentriert im Ruhrgebiet abspielen wird, intensiviert das Aktivitätsprinzip des Aktionslabors **PAErsche**, das immer wieder weitere Formen, Spielstätten und Aktionsräume für die Performance Kunst finden will und verstetigt das Ruhrgebiet als Präsentationsort für zeitgenössische Performance Kunst.

PAErsche möchte mit **Interval °10** weiterhin der Performance-Kunst im Ruhrgebiet eine Plattform bieten, die junge Szene der örtlichen Kulturregion nachhaltig fördern und deren europäische und internationale Vernetzung forcieren.

Mit diesem Vorhaben soll der Austausch, die Sensibilisierung und der kontinuierliche Dialog zwischen PerformerInnen und Publikum vorangetrieben und Handlungs- und Vernetzungskompetenzen aufgebaut werden. Damit unterstützt **PAErsche** nicht nur die stetige Etablierung der Performance-Kunst in Essen und Oberhausen, sondern auch den Aufbau langfristiger, gehaltvoller interkultureller Beziehungen der Künstler*innen aus dem Ruhrgebiet in die ganze Welt. **Interval** bietet somit einen weiteren Punkt für die kulturelle Identität und trägt bei der Schärfung der Profilierung der Kulturlandschaft der Region Ruhr bei.

Das Ziel der vielen Kollaborationen ist es nicht nur den Begegnungsort Essen, Oberhausen und das Ruhrgebiet als Dialog zwischen den regionalen und internationalen Performance-Künstler*innen weiter auszubauen, sondern auch den Erhalt des Netzwerkes mit seinen zahlreichen fruchtbaren Begegnungen und Freundschaften auf eine nachhaltige Basis hin zu entwickeln und zu pflegen.

PAErsche möchte mit dieser Plattform **Interval °10** das Interesse von Gästen und Besucher*innen, sowie der breiten Öffentlichkeit an Performance-Kunst unterstützen und die interkulturelle Verständigung und Toleranz mit den Mitteln der Kunst anregen.

Verantwortlich für die Organisation ist:



Marita Bullmann für **Interval**, **PAErsche**

www.maritabullmann.de/interval

www.paersche.org

KOSTENPLAN und FINANZIERUNGSPLAN für
Interval °10 – Jubiläumsausgabe der internationale Performance-Kunst Plattform

Leistungen		Interval °10
Personalleistungen		
Künstler*innen Gage Intern.	5 x 600,00 €	3.000,00€
Künstler*innen Gage PAErsche	5 x 600,00 €	3.000,00€
Organisation	pauschal	750,00€
Dokumentation	Pauschal	750,00€
Sachleistungen		
Reise/Fahrtkosten	pauschal	3.300,00€
Drucksachen	Plakate u. Flyer	700,00€
Office u. Nebenkosten	pauschal	700,00€
Unterbringung	6 Nächte à 60 € mal 10 Künstler*innen	3600
Catering	12 Tage à 75 €	900,00€
Material	Pauschal (10p à 100€)	1000,00€
Summe		17.700,00€

**KOSTENPLAN und FINANZIERUNGSPLAN für
Interval °10 – Jubiläumsausgabe der internationale Performance-Kunst Plattform**

Kosten in Euro		
- 17.700,-		
Finanzierung Interval °10		
Kulturamt der Stadt Essen	Antrag genehmigt	3.000,-
Eigenanteil	10,00% (900€ Eigenanteil / 900 € Bürgerschaftliches Engagement)	1.800,-
Bezirksregierung	Antrag genehmigt	11.400,-
Kulturbüro der Stadt Oberhausen	Antrag wird gestellt	1.500,-
Gesamteinnahmen		+ 17.700,-

Performer*innen
Jubiläumsausgabe
INTERVAL °10

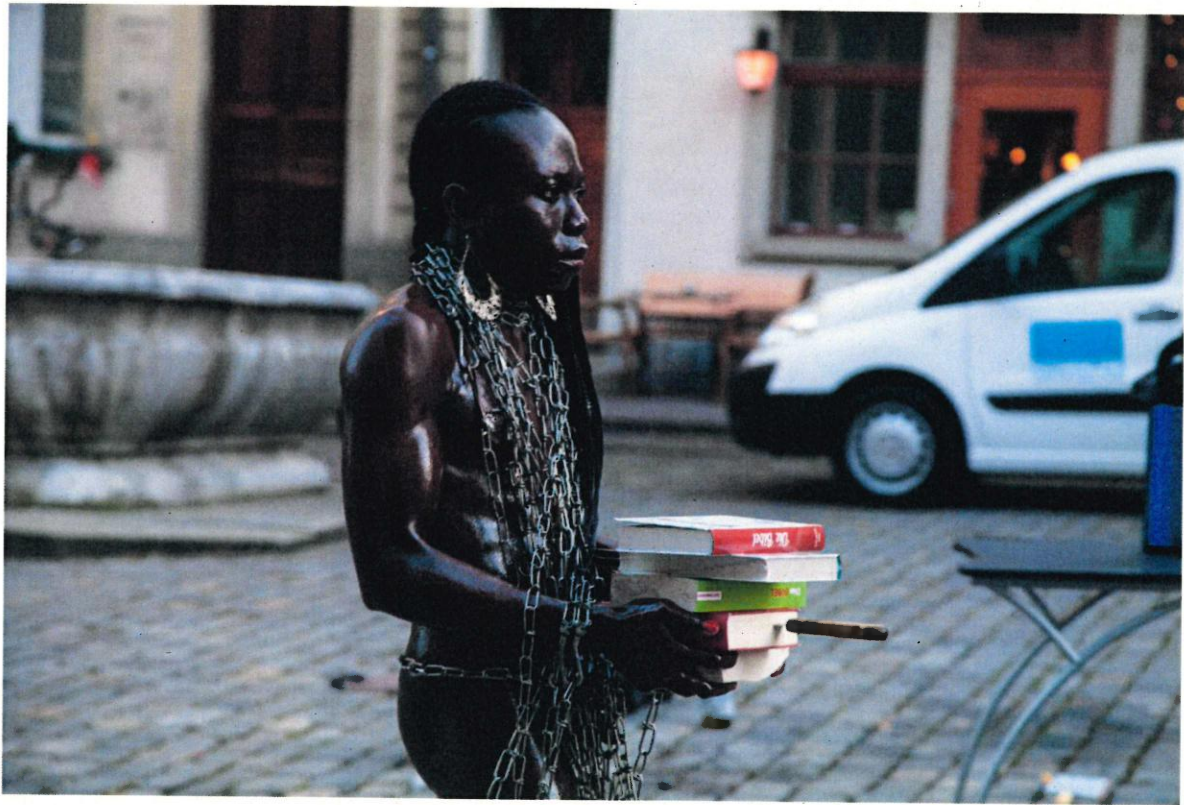
5 Künstler*innen Essen

***Va-Bene* E.K Fiatsi (GHA)**
Rolf Schulz (DE)
Myriam Laplante (CAN/IT)
Christiane Obermayr (DE)
Selina Bonelli (UK)

5 Künstler*innen Oberhausen

Preach R Sun (USA)
Boris Nieslony (DE)
Leena Kela (FI)
Constantin Leonhard (DE)
Anja Ibsch (DE)

Von Künstler*innen & Orte sind Zusagen unter Vorbehalt gegeben. Geringfügige Änderungen können eintreten.



Va-Bene Elikem Fiatsi

„[sHe/it]“ is my bio-political pronoun Va-Bene Elikem Fiatsi (crazinisT artisT) is a multidisciplinary artist living and practicing in Ghana. [sHe/it] got a Bachelor Degree in Fine Arts (BFA-Painting) from the Kwame Nkrumah University of Science and Technology (KNUST) 2014, Kumasi, Ghana where [sHe/it] got [sHe/it]'s MFA. CrazinisT's thought provoking performances explore cultural frictions with human right, gender/sexual prejudices, sexism, religious extremism, human sense of vulnerabilities, our mortality, political injustice and objectification of marginalized citizen within so-called civilized societies. [sHe/it]'s practice has been extended into studio performance photography, nomadic performance, experimental videos, filming and installations that explores the 'rituals of identity', vulnerability of [queer people], and tension between 'exhibitionist and voyeurs'. [sHe/it] has already took part of many exhibitions, performance festivals and art residencies in Ghana, Holland, Germany, Switzerland, South Africa, Togo.



Rolf Schulz

Rolf Schulz (1964, Essen (D)) ist seit 1989 im Theater- und Performancebereich tätig. Er hat interdisziplinäre Performances entwickelt, mit Eberhard Bitter (Malerei), Anna Reitmeier (Musik), Tomoko Tezuka (Tanz), Jana-Lina Berkenbusch (bildende Kunst), Ingo Munz (Literatur), Jens Besser (Graffiti), usw. Seit 2008 arbeitet er regelmässig mit der Schweizer Performancekünstlerin Joëlle Valterio, ist Mitbegründer des Kollektivs Les Affamés/Die Hungrigen und Mitglied im Theaterensemble Tatraum in Düsseldorf.

Rolf ist Theaterpädagoge (Theaterpädagogisches Zentrum Ruhr), unterrichtet Theater und Bewegung, mit einem besonderen Fokus auf körperliche Präsenz, Contact Improvisation und Butoh. Er arbeitet regelmässig in der Schweiz, wo er Performances zeigt: in Bern (PROGR, wifart, CabaneB), Basel (Kasko, Ausstellungsraum Klingental), Luzern (Neubad, ORT), Sion (Petithéâtre) und Brig (Zeughaus). Er ist Mitglied des Schweizer Vereins der Performancekünstlerschaften PANCH – Performance Art Network CH.

Statement

Der Betrachter mag meine Kunst lustig finden, es ernst nehmen, politisch verstehen oder „langweilig“ finden

– die Betrachtung hängt von Ihm ab.

Ob jemand, das was ich mache, als ernsthaft wahrnimmt oder als leichtfertige Einstellung zur Kunst – das überlasse ich jedem selbst.



Myriam Laplante

Myriam Laplante is a Canadian artist born 1954 in Bangladesh, now based in Bevagna, Italy.

She lives in a state of permanent doubt. Her work is a parody of the world, cynical and absurd, melancholic and disorienting, that often emanates from a bizarre and fantastic imagery.

She works in performance, installation, video, painting, sculpture, drawings, etc. If an image is still and from something that could already exist, it becomes a photograph. If it needs a different shape, it's a painting or a drawing. If it can't be flat, it's a sculpture. If it has to move it's a performance, if it has to move and defy the laws of nature and gravity, it's a video. If it can't decide, it's an installation, usually with performance.

Her works have been presented extensively from squats to museums in Europe, North America, and Asia. She has been working with the performance collective Black Market International since 2001.



Christiane Obermayr

After finishing studies in both dance and massage therapy, she studied fine arts, focusing mainly on performance art and film at the College of Fine Arts in Braunschweig. In 2002, she founded the performance group Ernst Sepia, which led her to do interdisciplinary work with various artists until 2009. Since 2010, she has worked in different collectives and as a solo artist. Her work arises from everyday observations and objects that she presents in different contexts, and her actions gravitate around touch and connection to others, in a search for the essence of human togetherness, common everyday longing and ambivalence.



Selina Bonelli

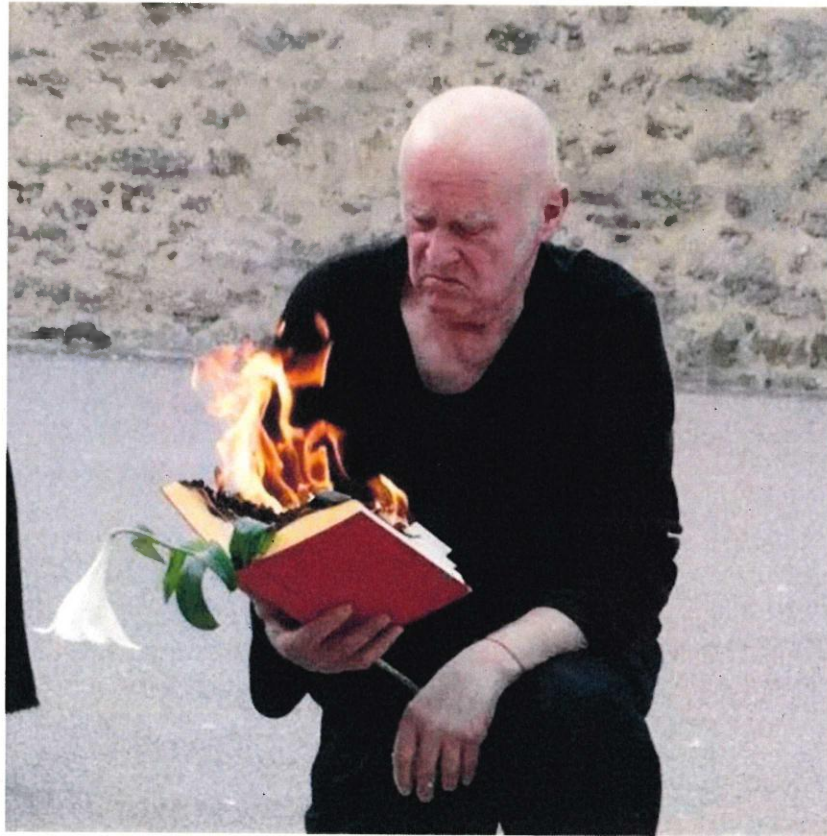
memory as the trace of the poetic within the words that distract us:

selina bonelli's work looks at how we 'remember' and the body's archival and genetic prints through image and action. In exploring the relationships that different types of memory have to gestures, fragments and materials, bonelli is interested in how one makes sense of things that are unspeakable, uncommunicable, and how this affects us both personally and societally. bonelli's work looks at the effects of the deterritorialization of materials and actions in order to approach a language beyond the inadequacies it presents us with.



Preach R Sun

Preach R Sun's work, a combination of protest activism and social critique (described as, Fugitivism and Conjuring) incorporates and fuses art and activism as a means to investigate and interrogate the nature and limits of freedom, while simultaneously posing a direct challenge to systems of oppression and injustice. Sun accomplishes this through implementation of unconventional protest tactics geared towards the conception and fomentation of revolutionary action. And through – what he likes to call – an, 'ANY MEANS NECESSARY', interdisciplinary approach that involves multimedia, experimental (extemporaneously driven) theater performance elements, site specific social experiments and other visual art practices e.g., assemblage and digital collage.



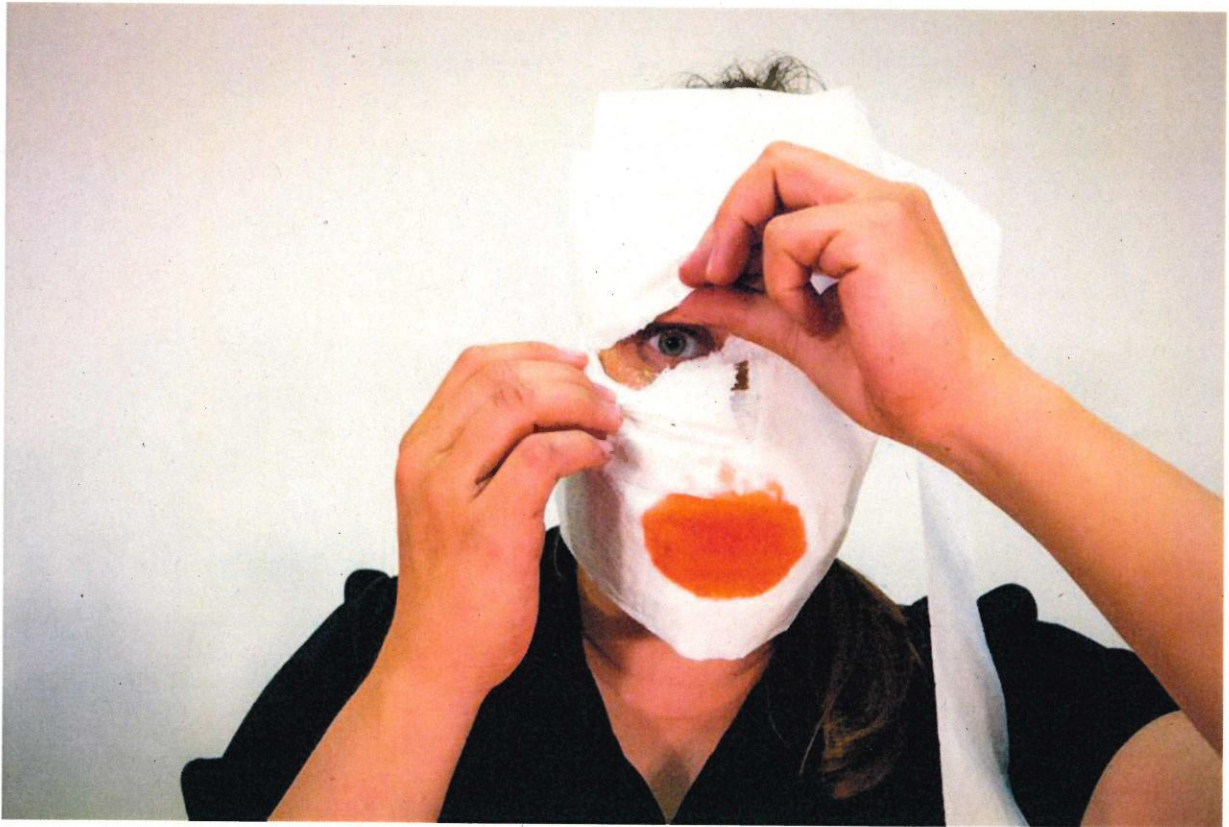
Boris Nieslony

Boris Nieslony (*1945) is a performance artist and organiser and researcher. He has been always politically and social compromised and his whole life has been, and actually is, really devoted to this artistic manifestation.

He was co-founder of the Künstlerhaus Hamburg in 1977 and in 1978 of the Kleinen Ausstellungsraum, which was developed as a space to continually show installation and performance art in Germany. In 1981 he created numerous live art situations such as "Das Konzil", where 70 people were confronted with each other in a performance event, sitting around a big table and performing day and night. Nieslony was part of diverse performance groups such as the Tool Group that was an open, nomadic and chaotic system, which was existing in parallel to the Panoramagruppe (dealing with nomadic performances) or the Stil Gruppe (focused in talking and speech performances). With the Quasi Mythische Orte (Quasi Mythic Locations) he organised performance tours around Germany in very special locations such as Stuttgart's Canalisation, the jail in Stammheim or in the middle of the highway during the daily-stop-and-go rush hour.

In May 1982 he repeated the performance event Das Konzil in the form of 30 days performance reclusion followed by an open live situation inside of two big overseas containers located in the middle of the street first and in a theatre space later. In this big performance event he developed the idea to create a Performance Art Network, which has last until today materialised in the publication of the magazine Die Schwerze and the work with the association ASA from 1990. This research, and "service" project counts with three facets: The recompilation of information about alternative art spaces and projects with political dimension; a second section collecting material free to be used for developing ideas and interactive performance projects with definitions, pictures and objects; and finally an archive of Performance Art with more than 500 dossiers of performance artists form around the world compiling literature, reviews, articles, images etc. This project has developed to one of the biggest performance art archives in Europe today.

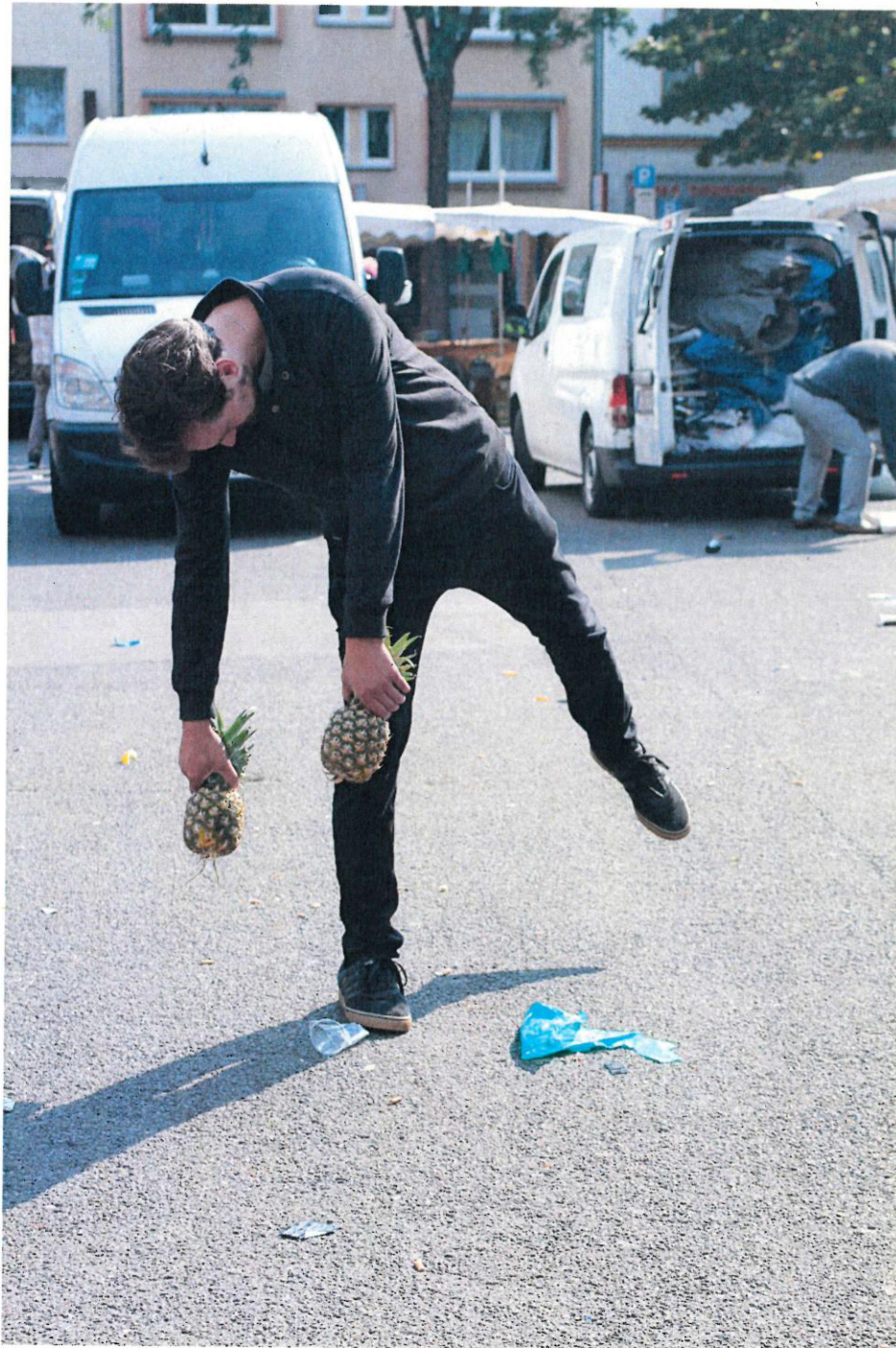
After meeting other international artists such as N. Klassen and Z. Warpechowski, R. Marek, R. Ingold and R. Samens they came up to create the work group Black Market International, organising Performance Art events around the world. Nigel Rolfe and Roi Vaara were incorporated in the group in 1989. In 1993 Black Market International invited 15 international artists for the performance piece Empedokles in the framing program of Documenta IX. Parallel to that, ASA organised the project 100 days of service, the Quantenpool Koin. In 1991 they created The Black Market International Philosophical Statement under the title "Network and its Structure", which aims to enable performance art in every moment, away from all forces of habit.



Leena Keela

I am a performance artist whose work evolves from observing everyday life and phenomena. I have been working with performance art since year 2000 and currently I am doing my doctoral studies at the Academy of Fine Arts, University of the Arts Helsinki. In my ongoing artistic research I focus on methods, phases and languages in collaboration processes between myself as a performance artist and experts and scientists from various disciplines, i.a. cosmologist researching dark energy.

I have presented my performances in a number of contexts in Finland, and internationally in performance art festivals, events and conferences across Europe as well as in Russia, Northern and Southern America, Africa, Australia and New Zealand. I work as co-artistic director of the international New Performance Turku Festival, organized annually in Turku Finland. I also curate other performance art events in Finland and abroad. Currently I am on artist grant awarded by Arts Promotion Centre Finland (years 2015-2019).



Constantin Schädle

From his original work on theatre, Constantin developed further questions on the relationship between audience, spectator and space. Triggered by discourses on social hierarchies reflected in theatre, he focused on performance and video art as means of expression. The extent to which artistic practice is a political process, what it causes and what it counteracts moves him in his current works. Site-specific features are groundbreaking for his works, which are intended to open up a broad associative space in order to confront the viewer with his own views.



Anja Ibsch

Anja Ibsch was born in 1968. She lives in Berlin and works as a performance artist since 1994.

"I do performance art, because this is the only way to express, what I want to express. If I could say it in another way, it would be useless to do it any longer." (Anja Ibsch)

Anja Ibsch has been actively working as an artist and curator in the areas of performance and installation since 1993. She creates intense works that explore personal, cultural and social aspects of human presence while researching the endurance and tolerance levels of her body. Frequently inspired by myths of sainthood, sacrifice and release, her work emphasizes and extends connections between her body and the earth. Her varied actions have included eating dust, offering the surface of her skin as a nesting ground for worms, and melting ice on her eyes.